



Gebrochene Schwingen

Drama in 3 Akten.

: MESSTER-FILM :

Es ist ein herrlicher Frühlingstag! Die lachende Maien Sonne strahlt in die Villa des Generals v. Heisler. Ebenso wie draußen in den Laubgängen des Parkes der Lenz die Knospen treibt, sprießt in der Villa bei den Menschen Liebe und Glück. – Der Leutnant Fritz von Sennhoff hat sich soeben mit der Tochter des Generals verlobt, und ebenso glücklich ist sein Freund, Leutnant Hans von Brachten, welcher mit dessen Schwester Ilse den Bund der Ehe schließen will.

Nachdem das glanzvolle Gartenfest zu Ende ist, verlassen die beiden Offiziere, die nun durch verwandtschaftliche Bande enger verbunden sind, die Villa des Generals. Auf der Stirne Hans von Brachtens ziehen sich sorgenvolle Falten zusammen. Er befindet sich in einer peinlichen Lage. Um eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, bedarf er einer größeren Summe, die er jedoch nur dann erhalten kann, wenn ein guter Bürge einen Wechsel mit unter-



schreibt. Fritz v. Sennhoff ist gern bereit, den Liebesdienst dem Freunde und Verwandten zu leisten und gibt seine Unterschrift.

In die hoffende Frühlingsstimmung fällt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, der unerwartete Tod des Vaters Hans v. Brachtens. Trübe Wolken ziehen sich zusammen, die das junge Glück des Offiziers jäh verdunkeln. Der Vater, den man für reich hielt, hat sein ganzes Vermögen verspekuliert, und läßt den Sohn arm zurück. — Dieser plötzliche Schicksalswechsel raubt Hans jede Hoffnung auf die glückliche Zukunft. Für den armen Offizier gibt es nur einen Ausweg, seinem Leben selbst ein Ende zu machen. Er sitzt an seinem Schreibtisch, betrachtet zum letzten Mal das Bild seiner Braut. Wenige Augenblicke später nimmt er die Browning aus seiner schützenden Hülle und beendet durch einen Schuß sein junges Leben.



Des Lebens Tücke spielt nie allein, denn auch des Toten Freund, Fritz v. Sennhoff, wird durch diesen Schicksalschlag schwer berührt. Durch die eingegangene Wechfelschuld mit dem Verstorbenen ist auch er nicht imstande, seine Hoffnungen erfüllen zu können. Er löst die Verlobung mit der Tochter des Generals und vertauscht den Rock des Königs, dessen Tragen sein ganzes Leben bedeutete, mit dem eines Auswanderers.

Die schwankenden Bretter eines großen Ozeandampfers tragen ihn in die neue Heimat, einem ungewissen Schicksale entgegen. Amerika lehrt ihn den schweren Kampf ums Dasein kennen. Nachdem er sein karges Brod durch mancherlei Arbeit verdient hatte, sinkt er immer tiefer und tiefer. In einer Spelunke, in welcher nur die verkommensten Menschen verkehren, liegt er gebrochen da



und träumt von vergangenen frohen Tagen und Glück. Sein ver-
spieltes Leben nimmt ihm den Mut, nochmals von vorn zu beginnen.

Er nimmt Abschied von der Welt und begibt sich erhobenen
Hauptes zu einem nahen Fluß, um in den Wellen Ruhe zu finden.
Auf dem Wege dorthin war ihm ein Unbekannter gefolgt, und in
dem Augenblick, in dem Fritz sein Leben beenden will, verflucht der
Unbekannte, ihn von dem Vorhaben abzuhalten – aber vergeblich.
Fritz reißt sich los und springt in das aufschäumende Wasser. Fischer
eilen mit einem Kahn herbei, die den Lebensmüden retten. Sie
bringen ihn ans Land, wo ihn sofort wieder der Unbekannte in Em-
pfang nimmt. Fritz ist wieder zu sich gekommen und schaut seinem
unwillkommenen Retter in die Augen. Lachend stellt sich dieser ihm
als Capitain Smith vor. Er fordert Fritz auf, mit ihm zu kommen



und auf dem Wege erzählt ihm Fritz seine Geschichte. Smith hört ihm zu und erklärt ihm, daß er einen Fallschirm erfunden hätte, und zur Verwirklichung seiner Idee jemand benötige, der sein Leben aufs Spiel setzen könne. Gelingt ihm der Absturz, so bedeutet dies eine neue Existenz für den Mutigen; mißlingt der Versuch, so hat ja der ohnehin Lebensüberdrüßige nichts zu verlieren.

Wie eine Verheißung erscheint Fritz dieser Vorschlag und von neuen Hoffnungen befeelt, ergreift er die Gelegenheit, um sich wagemutig zu diesem kühnen Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

Der ereignisvolle Tag bricht an! Todesverachtend, ohne mit der Wimper zu zucken, läßt sich Fritz v. Sennhoff vom hohen Turm aus mit dem Fallschirm zur Erde gleiten. Der Fallschirm entfaltet sich und mit kühnem Fluge erreicht er glücklich den Boden. Erfolg

auf Erfolg reihen sich aneinander und in kurzer Zeit erwirbt sich Fritz v. Sennhoff eine Berühmtheit und ein ansehnliches Vermögen.

Wieder ist Frühling! Fritz v. Sennhoff hat einen glücklichen Absturz mit seinem Fallschirm ausgeführt und er sitzt in seinem behaglichen Heim. Ganz plötzlich, wie aus weiter Ferne ziehen Bilder vergangener Tage vor seinen Augen vorbei. Er liebt die Heimat und eine tiefe Sehnsucht nach seiner ehemaligen Braut wird in ihm wach. Um diese Sehnsucht zu stillen, entschließt er sich in die Heimat zu ziehen.

Sein Erfolg ist ihm bereits auf Sturmesflügeln vorausgeeilt. Mit großen Erwartungen sieht man der Ankunft des kühnen Mannes entgegen. Der Staat interessiert sich für die neue Erfindung und veranlaßt Mister Smith, den Fallschirm vorzuführen. Das Offizierskorps hat sich vollständig zur Vorführung eingefunden. Fritz's Schwester und Braut sind hocherfreut, als sie hören, daß Fritz wieder da ist. Am Siegesturm sollten sie mit ihm zusammentreffen und als sie dort hören, daß Fritz vom Turm sich mit dem Fallschirm hinabstürzen will, und von diesem gefährlichen Beginnen nicht abzubringen ist, fahren sie in rasender Fahrt zum Vater, um ihm die grauenvolle Mitteilung zu machen. Beim Pferde-Appell treffen die beiden Damen den Major; auch er hört das Fürchterliche voll Entsetzen und in rasender Haft geht es zum Turm zurück. Hier haben sich inzwischen eine Anzahl Offiziere eingefunden, denen die Erfindung vorgeführt werden soll. Fritz befindet sich bereits an der Spitze des Turmes. Er hat, seitdem er die Braut und die Schwester wiedergesehen hat, nicht mehr die Todesverachtung, wie beim ersten Absturz – er zittert in Todesangst und schaudernd blickt er in die Tiefe.

Voll Erwartung stehen unten die Offiziere. Mister Smith gibt mit der Fahne das Zeichen zum Absturz und Fritz steht da in stummem Gebet. Inzwischen sind seine Angehörigen beim Turme angelangt.



Voller Haft laufen sie die Wendeltreppe zum Turm hinauf. Mister Smith gibt nochmals das Zeichen zum Abtutz, Fritz ermannt sich, stürzt sich ab, der Fallschirm funktioniert diesmal nicht und Fritz lauft aus schwindelnder Höhe hinab. Der Offiziere bemächtigt sich eine furchtbare Erregung, sie laufen zu dem Toten, während Fritz's Angehörige endlich auf der Spitze des Turms anlangen, Fritz nicht erblicken und nun in die Tiefe sehen, wo sie das Entsetzliche erkennen: Mit zerbrochenen Gliedern liegt der Kühne am Boden. Die Erwartungen und Hoffnungen hatten dem sonst so kaltblütigen Flieger die Gedanken verwirrt, sodaß der Fallschirm versagte. – Die Schwingen sind gebrochen. – Kaum ihrer Sinne mächtig, steigen die Braut und die Schwester des Toten vom Turm herab und werfen sich weinend über die Leiche des Unglücklichen.

Messter-Film G. m. b. H.
BERLIN S., Blücher-Straße 32.

